

AMPULS

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO VORARLBERG
NR. 3 | MAI 2022

**AUF DEM WEG ZUR
KLIMANEUTRALEN
WOHNIMMOBILIE**

Seite 06–07

**UND JETZT AUCH
NOCH EIN KRIEG!**

Seite 08–09

**GREEN BOND:
GRÜNE ANLEIHEN FÜR
EIN BESSERES KLIMA**

Seite 24–25

RECHTLICHE HINWEISE

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Hypo Vorarlberg Bank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf Ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt das Produkt zusätzlich Währungsschwankungen.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg), Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz/Österreich, T +43 50 414-0, info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

Redaktion: Hypo Vorarlberg, Asset Management

Konzept/Gestaltung: Hypo Vorarlberg

Druck: Druckerei Wenin, Auflage: 1.500 Stück

Bilder: Seiten 1, 6, 8: Shutterstock; Seite 4: Marcel A. Mayer; Seite 10: Dwi Anoraganingrum/Action Press/picturedesk.com; Seite 18: Vladimir Smirnov/Tass/picturedesk.com; Seite 24: Manfred Oberhauser; Seite 27: www.fasching.photo



Diese Broschüre wurde
klimaneutral gedruckt.

Die Gleichbehandlung der Geschlechter ist uns wichtig. Aufgrund der besseren Lesbarkeit sind zum Teil personenbezogene Bezeichnungen in männlicher Form angeführt – diese beziehen sich jedoch auf Frauen und Männer in gleicher Weise.

INHALT



06



08



10



18

EDITORIAL	04
AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG	05 – 09
MARKTAUSBLICK GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE	05
TITELGESCHICHTE AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALEN WOHNIMMOBILIE	06 – 07
KONJUNKTUR UND JETZT AUCH NOCH EIN KRIEG!	08 – 09
ANLAGEMÄRKTE	10 – 19
AKTIEN VORERST IM „TEAM VORSICHT“ BLEIBEN.	10 – 11
AUSWAHLLISTE AKTIEN	12 – 13
RENTENMÄRKTE RENDITEN ZWISCHEN INFLATIONS- UND KRIEGSANGST	14
WÄHRUNGEN UNSICHERHEIT SCHÜRT NACHFRAGE NACH FRANKEN	15
AUSWAHLLISTE ANLEIHEN	16 – 17
ALTERNATIVE ANLAGEN ÖL-HAUSSE DURCH UKRAINE-KRIEG	18 – 19
VERMÖGENSVERWALTUNGSSTRATEGIEN IM ÜBERBLICK	20 – 21
FONDS IM FOKUS	22 – 23
HYPO VORARLBERG NEWSROOM	24 – 25
GREEN BOND: GRÜNE ANLEIHEN FÜR EIN BESSERES KLIMA	24 – 25
HYPO VORARLBERG – WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS	26

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt wohl aktuell kaum eine Titelstory, die nicht das Wort „Ukraine“ enthält. Aber wir wollen, auch wenn es anlässlich des ungeheuren Leids schwerfällt, den Scheinwerfer auf die wirtschaftlichen Veränderungen lenken.

Energiepolitik sollte – egal ob Weitsicht oder Angst der Treiber ist – einen ordentlichen Boost bekommen. Die Förderung von alternativen Energien, Einsparungsprojekten und die Erhöhung der Energieunabhängigkeit sind auf der Prioritätenliste ganz nach oben gereiht. Beflügelt werden solche Programme durch sprudelnde Steuereinnahmen auf sämtliche Energieträger. In einzelnen Bereichen erleben wir fast einen Run auf diese nachhaltigen Technologien. Und da ist Österreich kein Einzelphänomen.



Die Energiepreise als auch ein hoher US-Dollar heizen aber ebenfalls unsere aktuelle Inflation (7,4% per April 2022) ordentlich an und dürften auch nach den neuesten Prognosen die Konjunktur belasten. Investitionen zur Abkehr von fossilen Brennstoffen rechnen sich hingegen bei den aktuellen Energiepreisen deutlich früher. Steigende Zinsen belasten die Staatshaushalte und schränken damit auch die Spielräume in anderen Bereichen ein. Bis diese Kosteneffekte auch in den Gehältern der Privaten vollständig kompensiert sind, wird es wohl noch dauern.

Die Rohstoff- und Energieversorgungsproblematik verleiht aber auch dem Thema Nachhaltigkeit einen kräftigen Aufschwung. Sowohl Finanzierungs- als auch Veranlagungskundinnen und -kunden wissen das. Energie- und Nachhaltigkeitsüberlegungen bei Immobilien gewinnen stark an Bedeutung. Die besten nachhaltigen Finanzierungen im Portfolio packt die Hypo Vorarlberg übrigens in Kürze in einen Green Bond, der auch für unsere Veranlagungskundinnen und -kunden zugänglich ist.

Eine stärkere Ausrichtung an Umwelt- und Sozialkriterien (ESG-Ratings) hat sich auch in der Veranlagung ausgezahlt. Als nachhaltige Bank aus Überzeugung wird die Hypo Vorarlberg ihr Angebot an nachhaltigen Produkten konsequent weiter ausbauen und die Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kundinnen und Kunden in der Veranlagung noch stärker adressieren. Denn nachhaltiges Wirtschaften und Anlageerfolg ist kein „oder“ sondern ein „und“.

A handwritten signature in blue ink that reads "Wilfried Amann". The signature is fluid and cursive.

Ihr Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

MARKTAUSBLICK

GELDMARKT, ANLEIHEN, AKTIEN, ROHSTOFFE

Der Angriffskrieg Putins auf die Ukraine schickte neue Schockwellen durch die Finanzmärkte und wird auch die Realwirtschaft erreichen. Von der damit einhergehenden allgemeinen Verunsicherung abgesehen stehen zunächst die Sicherheit und der Preis der Energieversorgung vor allem mit Gas und Öl im Fokus. Nicht nur die Knappheiten bei Energie dürften ein großes Thema werden. Auch bei den Industriemetallen sowie den Nahrungsmitteln könnten sich potenzielle Produktionsausfälle anbahnen und zum bestehenden Engpass bei Computerchips gesellen. Der direkte Handel Westeuropas mit Russland, Belarus und der Ukraine fällt eher gering aus. Ohne die negativen Rückwirkungen seitens der Energie, aber auch von Industrierohstoffen wären diese daher mehr als beherrschbar. Trotzdem ringt die Industrie mit den Folgen des Krieges. So arbeiten beispielsweise die Automobilzulieferer derzeit fieberhaft daran, die Produktion von Kabelbäumen – ohne jene die Fertigung bei den Automobilherstellern bald stillstehen würde – von der Ukraine in andere Länder zu verlagern. Wie sich die Krise auf die Konjunktur und damit auf die Unternehmensgewinne auswirken wird, ist für die weitere Entwicklung der Aktienkurse essenziell. Auch geldpolitisch werden sich Änderungen ergeben. Die US-Fed kündigte bereits auf Basis ihrer Leitzinsprojektionen sechs weitere Zinsanhebungen à 25 Basispunkte bis Jahresende 2022 an, im kommenden Jahr sind drei weitere Schritte zu erwarten. Die EZB wird die konjunkturellen Auswirkungen der Sanktionen laufend beobachten.

MARKTEINSCHÄTZUNG ZUM 2. QUARTAL 2022

Anlageklassen	
GELDMARKT	➔
STAATSANLEIHEN IN EUR	➔
ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNG	➔
UNTERNEHMENSANLEIHEN	➔
SCHWELLENLÄNDERANLEIHEN	➔
AKTIEN EUROPA	➔
AKTIEN USA	➔
AKTIEN SCHWELLENLÄNDER	➔
AKTIEN JAPAN	➔
IMMOBILIEN	➔
EDELMETALLE	➔

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

▲ >+5%
 ▲ +2% bis +5%
 ➔ -2% bis +2%
 ▼ -5% bis -2%
 ▼ < -5%

Geldmarkt/Anleihen: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzung auf drei bis sechs Monate

▲ >+50 Basispunkte
 ▲ +25 Basispunkte
 ➔ keine Veränderung
▼ -25 Basispunkte
 ▼ < -50 Basispunkte

Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.



Um die Treibhausgas-Emissionen in Österreich bis 2030 um 55% (gegenüber 1990) zu reduzieren, werden für Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer umfangreiche Investitionen zur Verminderung des Einsatzes fossiler Energie erforderlich sein.

AUF DEM WEG ZUR KLIMA-NEUTRALEN WOHNIMMOBILIE

Die EU hat völkerrechtlich verbindliche Zusagen zur Treibhausgasreduzierung gemacht. Deutschland ist gegenüber der EU verpflichtet, seinen Beitrag dazu zu liefern. Bislang hat die Politik vor allem die Ziele festgelegt, konkrete Maßnahmen stehen jedoch oft noch aus. Wer sich heute ein Haus kauft, weiß also bis jetzt daher häufig nicht, ob es in der Zukunft ESG-konform sein wird. Klar ist: Auf viele Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer werden umfangreiche Investitionen zukommen.

Verpflichtung der Politik zur Treibhausgasneutralität

Das EU-Klimaschutzgesetz gibt eine Reduktion der Emission an Treibhausgasen bis 2030 um 55% gegenüber dem Jahr 1990 und Treibhausgasneutralität bis 2050 vor. Im Jahr 2020 war der Sektor „Gebäude“ der einzige, der sein Sektorziel hinsichtlich der Emissionsmenge verfehlte, nämlich mit 120 statt 118 Mio Tonnen CO₂-Äquivalenten. Für das Jahr 2021 zitiert das Bundeswirtschaftsministerium eine Schätzung von Agora Energiewende, der zufolge das Emissionsziel von 113 Mio Tonnen um 12 Mio Tonnen überschritten wurde. Es ist daher davon auszugehen, dass im Laufe dieses Jahres erneut ein Sofortprogramm aufgelegt werden muss, um

nachzusteuern. Der Anteil des Gebäudesektors am Endenergieverbrauch ist von großer Bedeutung. Damit ist klar: Gebäude spielen eine wichtige Rolle bei der Energiewende und stehen deshalb stark im Fokus der Politik.

Die neuen Leitplanken in der EU

Mit ihrem Entwurf für eine neue Gebäuderichtlinie vom 15. Dezember 2021 setzt die EU-Kommission neue Maßstäbe hinsichtlich der Verbindlichkeit und Konkretisierung der Vorgaben. Der Fokus liegt weniger als bislang auf Neubauten, vielmehr betont die EU die große Bedeutung von Gebäudesanierungen. Wesentliches Element dieses Paradigmenwechsels ist die Einführung verbindlicher Mindeststandards für alle Gebäude – und damit insbesondere für ältere Gebäude. Zudem soll künftig neben den laufenden Emissionen auch der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes verstärkt in den Blick genommen und auf seine energetische Effizienz sowie seinen Ressourcenverbrauch geprüft werden. Die EU zielt – für den Anfang – auf die „tief hängenden Früchte“, d.h. diejenigen Gebäude, die vermutlich das größte Verbesserungspotenzial besitzen. So soll bis 2030 kein privates Wohngebäude mehr in die Energie-

effizienzklasse G fallen. Diese Klasse weist die schlechteste Effizienz auf.

Nachhaltigkeit ist – je nach Immobilie – Chance und Risiko zugleich

Neben dem Nachhaltigkeitsaspekt sind auch die steigenden Energiepreise zum starken Argument geworden: In den vergangenen 12 Monaten sahen sich Verbraucher einem enormen Anstieg der Energiekosten gegenüber. Seit Beginn des Krieges in der Ukraine sind die Energiepreise weiter nach oben geklettert. Investitionen in die Energieeffizienz werten die Immobilie auf und amortisieren sich aufgrund der massiv gestiegenen Energiepreise inzwischen deutlich schneller. Mit Blick auf die EU-Gebäude-richtlinie dürfte es für viele der am wenigsten effizienten Gebäude durchaus machbar und sinnvoll sein, durch Sanierungen in die geforderte Effizienzklasse aufzusteigen.

Karten werden wieder neu gemischt

Die Aussichten auf umfangreiche Sanierungsmaßnahmen für einen bedeutenden Teil des Marktes dürften dazu beitragen, die Euphorie am Immobilienmarkt etwas zu bremsen. Gut möglich, dass künftig die Verkaufsbereitschaft unter Eigentümerinnen und Eigentümern steigt, weil sie den Sanierungsaufwand scheuen oder er sich für sie aufgrund des persönlichen Alters nicht mehr lohnt. Zudem resultiert für die Vermieterinnen und Vermieter angesichts der von der Politik ge-

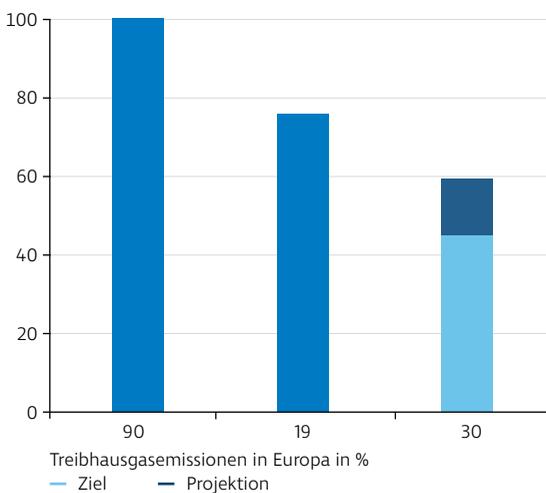
Konkrete Maßnahmen seitens der Politik stehen noch aus.

Der gesamte Lebenszyklus eines Gebäudes steht künftig im Fokus.

Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden könnten die Euphorie am Immobilienmarkt dämpfen.

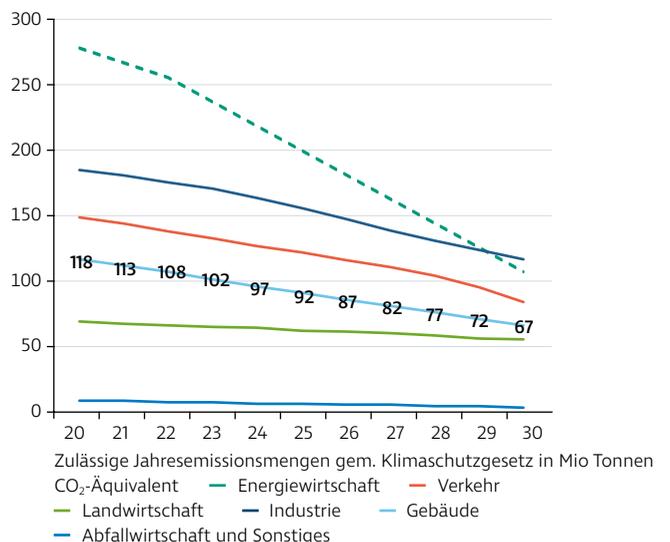
planten Aufteilung der Kosten für CO₂-Emissionen eine Minderung ihrer Netto-Mieteinnahmen. Darüber hinaus hat der Zinsanstieg mittlerweile ein Ausmaß angenommen, das zu einem spürbaren Bremseffekt bei den Hauspreisen führen sollte. Weiters dürften die hohe Inflation und der Zuzug zahlreicher Ukraine-Flüchtlinge – mit der Folge einer neuen Nachfrage nach Wohnraum – dem Immobilienmarkt Unterstützung bieten.

2030 sollten 55% CO₂-Emissionen eingespart sein.



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Gebäudesektor verfehlte sein Sektorziel 2020 und 2021.



Quelle: Bundes-Klimaschutzgesetz, LBBW Research



Durch den Krieg liegen viele Getreidefelder in der Ukraine brach. Die Folgen sind dramatisch. Denn: Das Land gehört zu den größten Getreideexporteuren der Welt.

UND JETZT AUCH NOCH EIN KRIEG!

Russland startete am 24. Februar dieses Jahres einen brutalen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Fassungslos steht die zivilisierte Welt vor dem Leid der betroffenen Menschen. Die ökonomischen Ausstrahleffekte sind weitreichend, von einer Fluchtbewegung hunderttausender Menschen bis hin zu einer Verunsicherung der Konsumierenden und Unternehmenslenkenden rund um den Globus. Die Realwirtschaft ächzt – speziell in Europa. Und die Inflation bricht sich weiter Bahn.

Ukraine-Krieg verunsichert die Wirtschaftsakteure

Im Zuge des Ukraine-Kriegs ließ unter den Wirtschaftsakteuren in Europa die Stimmung drastisch nach. Das ifo-Geschäftsklima fiel im März von 98,5 auf 90,8 Indexpunkte. Namentlich die Erwartungen an die Zukunft brachen ein: Die Unternehmen sehen schlimme Zeiten voraus. Im für Deutschland so bedeutenden verarbeitenden Gewerbe gab der Index so stark nach wie noch nie zuvor gemessen. Auch die Stimmung unter den Verbrauchern in Deutschland trübte sich im März dieses Jahres ein; sie erreichte Tiefs ähnlich wie in den schlimmsten Pandemiezeiten. Für Deutschland genauso wie für viele andere Länder in Europa gilt: Die privaten Haushalte werden ihre in langen Corona-Zeiten angesparten Euros aller Voraussicht nach doch nicht schnell verkonsumieren. Hierzu trägt auch eine immer weiter um sich greifende Geldentwertung bei. Per März kletterte in Deutschland die Inflation auf horrende 7,3% in der Jahresrate. Die Entwicklung gleicht immer mehr den 1970er Jahren. Schon damals galt: Zieht die Teuerung immer weiter an, halten die Menschen ihr Geld zusammen.

Wirtschaftspolitik stark gefordert

Die Wirtschaftspolitik ist unterwegs, um der Gefahr versiegender Rohstoffe aus Osteuropa Herr zu werden. Ein solcher „Energie-Lockdown“ träfe weite Bereiche speziell des verarbeitenden Gewerbes. Derweil plant die öffentliche Hand europaweit große Ausgabenprogramme – zur Linderung des Klimawandels, zur Bewältigung der gegenwärtigen Immigration, für die Rüstung. Makroökonomisch stärkt dies die gesamtwirtschaftliche Nach-



„Ein Energielockdown hätte gravierende Auswirkungen.“

MAG. ALEXANDRA TRUSCHNEGG
LEITERIN PORTFOLIO MANAGEMENT



frage – ein Segen, sofern diese Nachfrage dabei hilft, gesteckte Ziele zu erreichen, statt eine ohnedies bereits kräftige Inflation weiter anzuregen.

Aktuelle Konjunkturprognosen (in %)

	2022e		2023e	
	BIP	Inflation	BIP	Inflation
EURORAUM	3,2	6,0	2,8	3,0
USA	3,0	7,0	2,0	3,3
JAPAN	2,4	1,1	1,5	0,7
WELT	4,0	5,1	3,6	3,0

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

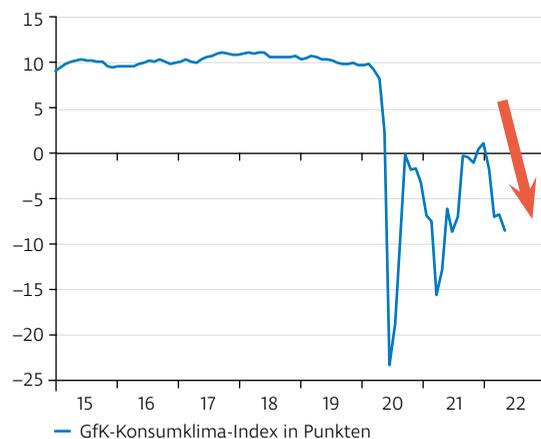
Rechtlicher Hinweis: Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung.

Ukraine-Krieg lässt ifo-Geschäftsklimaindex abstürzen.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Konsumneigung der Privathaushalte fiel im März weiter.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



April 2022: Abstimmung über Sanktionen gegen Russland im Europäischen Parlament in Strassburg.

VORERST IM „TEAM VORSICHT“ BLEIBEN.

Die Anlegerinnen und Anleger gingen trotz des weiter tobenden Krieges in der Ukraine zügig zur Tagesordnung über. Darauf deutet die markante Erholung an vielen Börsenplätzen weltweit hin. So hat der DAX beispielsweise schon über die Hälfte der Verluste, die seit Jahresbeginn aufgelaufen waren, wieder aufgeholt. Ist nun schon Zeit für Entwarnung?

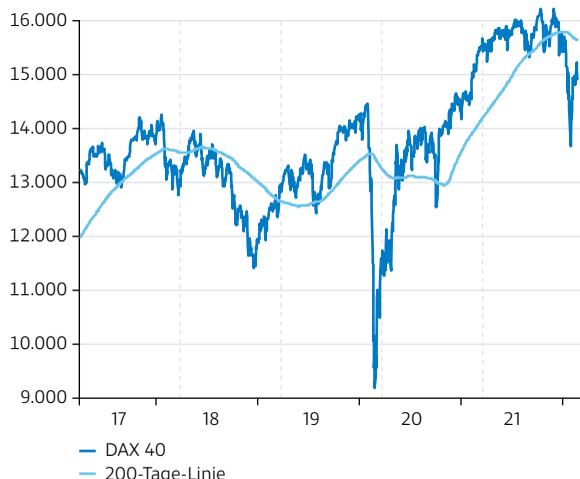
Markante Erholungsrally

Schon im Vorfeld der Ukraine-Invasion verlief der Start ins Börsenjahr 2022 vergleichsweise holprig. Mit Kriegsbeginn liefen weitere ausgeprägte Verluste auf; in der Spitze büßte der Index 20% im Vergleich zum bisherigen Hoch ein. Mutige Anlegerinnen und Anleger griffen zu diesen ermäßigten Kursniveaus zu, worauf eine markante Erholungsrally folgte. Dies ist bemerkenswert, zumal die Belastungsfaktoren zuletzt eher noch zugenommen haben: Erneute Corona-Lockdowns in China, Lieferkettenprobleme sowie Inflations- und Konjunkturrisiken, um die wesentlichen zu nennen.

Höhere Dividenden, beeinflusste Renditen

Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen behaupteten sich die Unternehmen recht gut: Die vorgelegten Geschäftszahlen der DAX-40-Konzerne für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 überzeugten mehrheitlich. Davon profitieren auch die Aktionärinnen und Aktionäre: Mehr als drei Viertel der Indexmitglieder dürften in der laufenden Dividendensaison ihre Ausschüttungen erhöhen. Insgesamt weist der DAX derzeit eine Dividendenrendite von über 3% auf – dies ist im Vergleich zu Bundesanleihen weiterhin deutlich mehr, auch wenn die Renditen an den Anleihemärkten zuletzt markant zulegen.

DAX erholt sich von den Verlusten.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

Fazit: Weiterhin „Team Vorsicht“

Sowohl an der Kriegs- als auch an der Sanktionsfront sind weitere Eskalationsstufen denkbar. Putin hat (leider) noch weitere Waffen im Arsenal und die Wahrscheinlichkeit ausbleibender Öl- und Gaslieferungen aus Russland ist zuletzt wieder angestiegen. Zudem droht in diesem herausfordernden Umfeld künftig Gegenwind für die Unternehmensgewinne. Aus taktischer Sicht würden die Analystinnen und Analysten der LBBW daher im „Team Vorsicht“ bleiben. Mittelfristig könnten Dividentitel jedoch attraktiv bleiben. Es gilt, im aktuellen inflationären Umfeld auf Sachwerte zu setzen, um reale Vermögensverluste zu vermeiden.

Aktienmärkte im Überblick

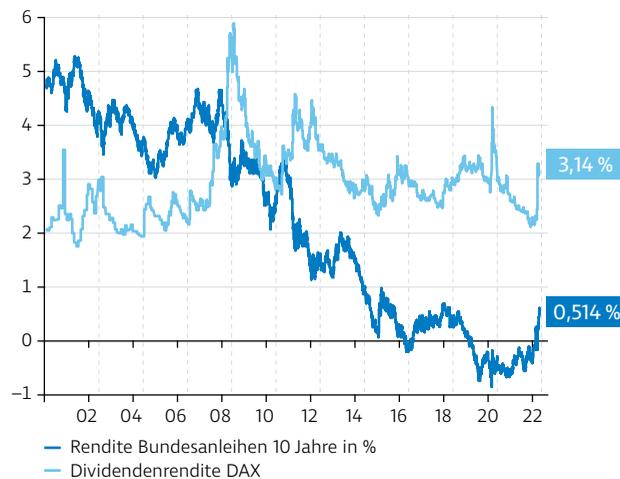
PERFORMANCE (in %)	04/17– 04/18	04/18– 04/19	04/19– 04/20	04/20– 04/21	04/21– 04/22
Eurostoxx 50 (Europa)	2,89	3,02	-13,95	39,62	-1,83
Dow Jones (USA)	6,38	21,50	-3,76	29,24	13,08
Nikkei 225 (Japan)	9,67	7,32	-1,30	29,06	-9,38
ATX (Österreich)	17,30	-5,36	-29,33	48,90	4,79
DAX (Deutschland)	1,40	-2,13	-12,01	39,35	-6,86

Inkl. Dividenden in EUR in %; Kurswerte per 29.04.2022

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Attraktive Dividendenrendite im DAX.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

AUSWAHLLISTE AKTIEN

AMAZON INC.

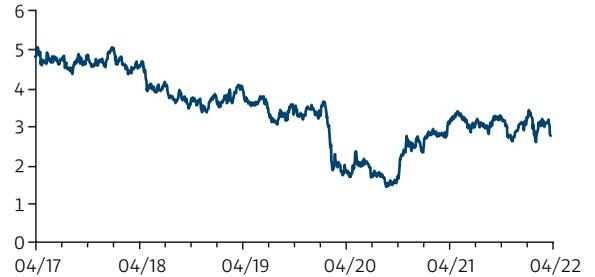
ISIN: US0231351067, Branche: Basiskonsumgüter



Kurs am	Performance	04/19–04/20:	18,63%	
30.04.2022	04/21–04/22:	–16,38%	04/18–04/19:	24,04%
USD 2891,93	04/20–04/21:	49,45%	04/17–04/18:	70,01%

BANCO SANTANDER SA

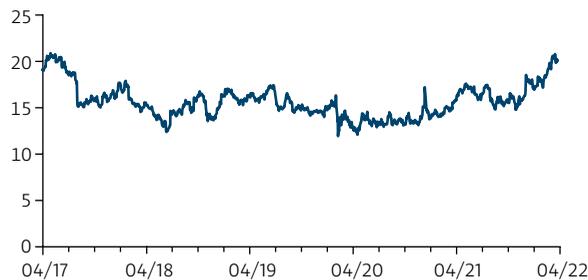
ISIN: ES0113900J37, Branche: Finanzen



Kurs am	Performance	04/19–04/20:	–52,13%	
30.04.2022	04/21–04/22:	–8,67%	04/18–04/19:	–12,42%
EUR 2,75	04/20–04/21:	58,87%	04/17–04/18:	–6,05%

CARREFOUR SA

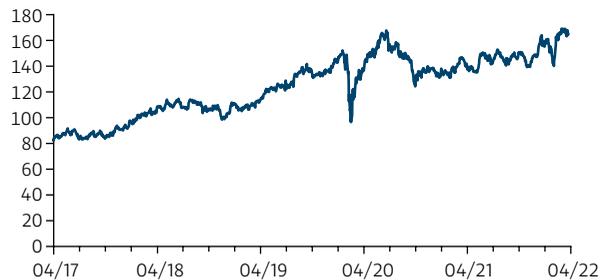
ISIN: FR0000120172, Branche: Basiskonsumgüter



Kurs am	Performance	04/19–04/20:	–20,33%	
30.04.2022	04/21–04/22:	28,34%	04/18–04/19:	5,52%
EUR 19,90	04/20–04/21:	20,98%	04/17–04/18:	–19,45%

DEUTSCHE BOERSE AG

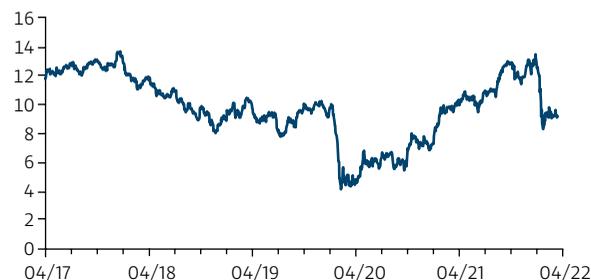
ISIN: DE0005810055, Branche: Finanzen



Kurs am	Performance	04/19–04/20:	21,33%	
30.04.2022	04/21–04/22:	18,52%	04/18–04/19:	7,22%
EUR 163,85	04/20–04/21:	3,67%	04/17–04/18:	27,80%

ING GROEP NV

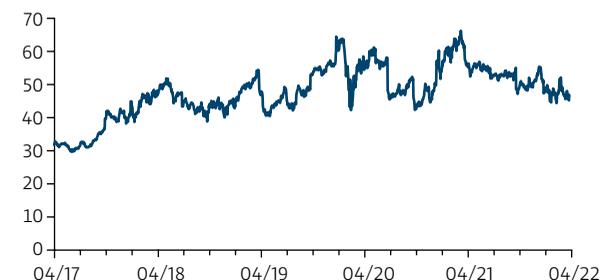
ISIN: NL0011821202, Branche: Finanzen



Kurs am	Performance	04/19–04/20:	–53,35%	
30.04.2022	04/21–04/22:	–8,00%	04/18–04/19:	–13,70%
EUR 9,00	04/20–04/21:	109,79%	04/17–04/18:	–0,08%

INTEL CORP

ISIN: US4581401001, Branche: Technologie



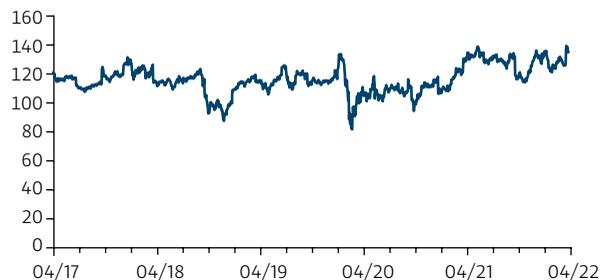
Kurs am	Performance	04/19–04/20:	14,69%	
30.04.2022	04/21–04/22:	–16,47%	04/18–04/19:	1,89%
USD 46,84	04/20–04/21:	0,63%	04/17–04/18:	49,93%

Quelle: Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

INTL BUSINESS MACHINES CORP.

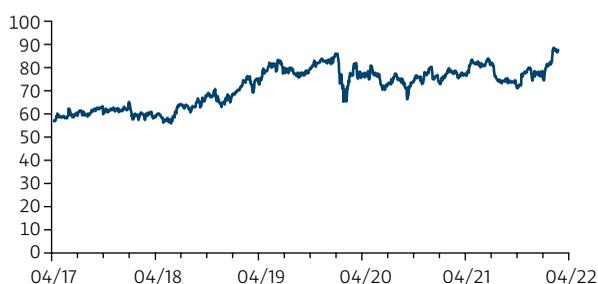
ISIN: US4592001014, Branche: Technologie



Kurs am	Performance	04/19-04/20:	04/19-04/20:
30.04.2022	04/21-04/22: 4,24%	04/18-04/19: -0,32%	-5,22%
USD 135,74	04/20-04/21: 19,53%	04/17-04/18: -4,89%	

NOVARTIS AG

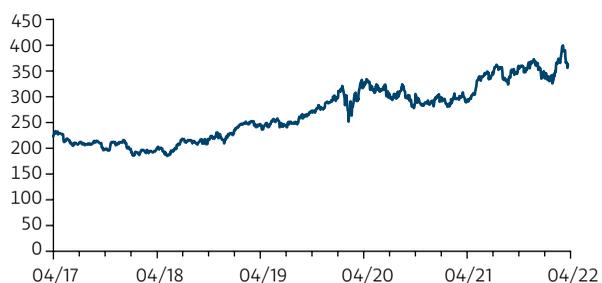
ISIN: CH0012005267, Branche: Pharma



Kurs am	Performance	04/19-04/20:	04/19-04/20:
30.04.2022	04/21-04/22: 14,43%	04/18-04/19: 26,23%	8,94%
CHF 86,89	04/20-04/21: -5,28%	04/17-04/18: 3,50%	

ROCHE HOLDING AG

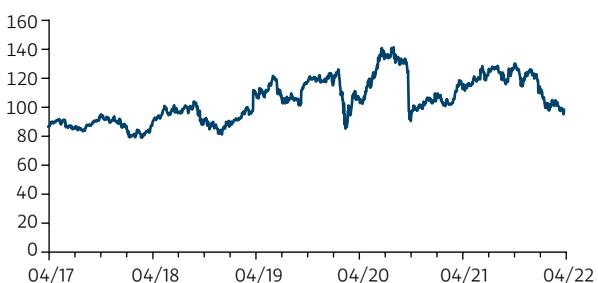
ISIN: CH0012032048, Branche: Pharma



Kurs am	Performance	04/19-04/20:	04/19-04/20:
30.04.2022	04/21-04/22: 22,81%	04/18-04/19: 25,78%	36,68%
CHF 361,60	04/20-04/21: -11,72%	04/17-04/18: -12,87%	

SAP SE

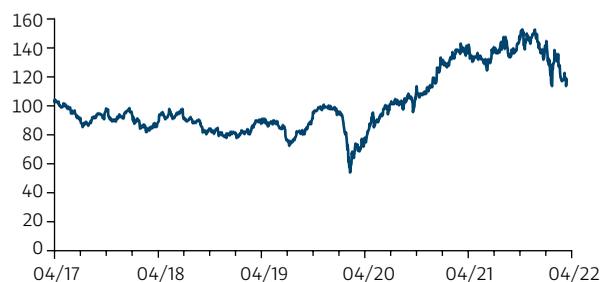
ISIN: DE0007164600, Branche: Technologie



Kurs am	Performance	04/19-04/20:	04/19-04/20:
30.04.2022	04/21-04/22: -16,90%	04/18-04/19: 26,65%	-4,35%
EUR 97,34	04/20-04/21: 11,85%	04/17-04/18: 1,04%	

SIEMENS AG

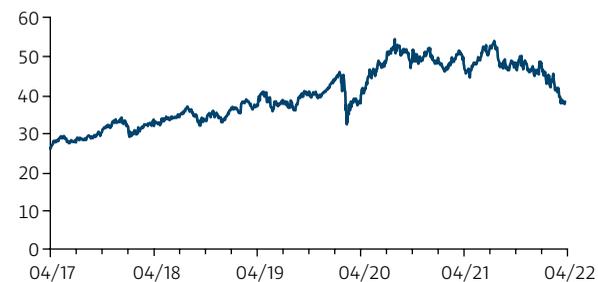
ISIN: DE0007236101, Branche: Industrie



Kurs am	Performance	04/19-04/20:	04/19-04/20:
30.04.2022	04/21-04/22: -14,98%	04/18-04/19: 4,10%	-17,24%
EUR 116,92	04/20-04/21: 90,90%	04/17-04/18: -17,44%	

VONOVIA SE

ISIN: DE000A1ML7J1, Branche: Immobilien



Kurs am	Performance	04/19-04/20:	04/19-04/20:
30.04.2022	04/21-04/22: -24,22%	04/18-04/19: 11,94%	2,35%
EUR 37,90	04/20-04/21: 33,71%	04/17-04/18: 27,88%	

Quelle: Bloomberg

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

RENTENMÄRKTE

RENDITEN ZWISCHEN INFLATIONS- UND KRIEGSANGST

Der Rentenmarkt erlebt seit Jahresbeginn ein ordentliches Auf und Ab. Hin- und hergerissen zwischen Inflations- und Kriegsängsten treiben die Wertpapierhandelnden die Renditen deutscher Anleihen in einem Moment himmelwärts, nur um sie im nächsten Moment jäh abstürzen zu lassen. Per Saldo scheint der Renditeaufwärtstrend intakt – die Zinswende ist eingetreten.

Renditen: Unter großen Schwankungen aufwärts

Der Jahresauftakt 2022 war geprägt von um sich greifenden Befürchtungen, die Inflation in den westlichen Industrienationen würde in diesem Jahr zum prägenden Faktor am Rentenmarkt werden. Seit Kriegsbeginn hat die Schwankungsanfälligkeit bei den Festverzinslichen ziemlich angezogen. Per Saldo ist es bei alledem weiter nach oben gegangen mit den Renditen. Rentierte zehnjährige deutsche Bundesanleihen im vergangenen Dezember noch bei negativen 0,30%, ging es binnen eines Vierteljahres bis auf positive 0,70% hinauf, bevor neuerliche Schreckensmeldungen aus Moskau einmal für eine Gegenbewegung sorgten.

Notenbanken sehen sich gehörigen Inflationsdruck gegenüber

Die Akteure an den Rentenmärkten bauen Schritt für Schritt in ihre Wertpapierkurse ein, welche Erwartungen sie betreffend der zukünftigen Leitzinsentscheidungen der Zentralbanken, zuvorderst EZB und US-Notenbank,

jeweils hegen. Dabei haben die geldpolitisch Verantwortlichen in Frankfurt und in Washington beileibe kein klares Bild vor Augen. So hat das martialische Auftreten von Russlands Präsident Putin bereits jetzt die Stimmung der Verbrauchenden und Unternehmenslenkenden in der westlichen Welt spürbar getroffen, namentlich in Westeuropa. Aufs große Ganze gesehen werden sich wohl die großen Notenbanken bis auf Weiteres aufgerufen fühlen, die Preisgefahren im Zeitablauf immer stärker zu gewichten: Die US-Notenbank wird wohl ihre Leitzinsen weiter zügig anheben, die EZB dürfte in gebührendem Abstand folgen.

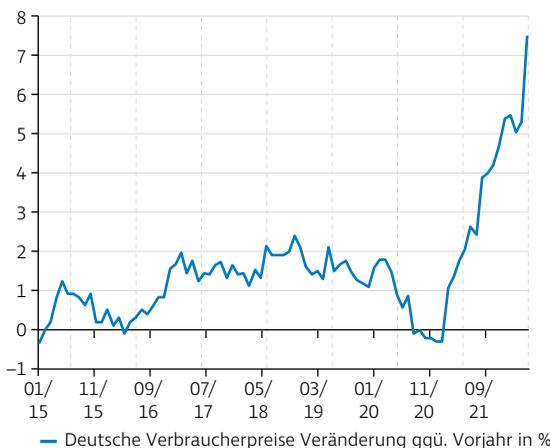
Prognosen im Überblick: Rentenmärkte (in %)

		Geldmarkt	Rendite 10 Jahre
Euroland	30.06.2022	-0,55	0,50
	31.12.2022	-0,20	0,60
	30.06.2023	0,40	0,90
USA	30.06.2022	1,75	2,40
	31.12.2022	2,65	2,70
	30.06.2023	3,15	3,00
Japan	30.06.2022	-0,05	0,00
	31.12.2022	-0,05	0,00
	30.06.2023	-0,05	0,00

Quelle: LBBW Research

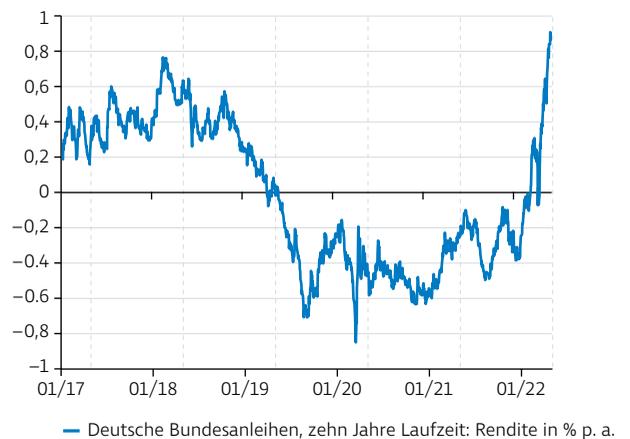
Rechtlicher Hinweis: Zukunftsprognosen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Inflation steigt und steigt.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Langfrist-Renditen klettern nach oben.



Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

WÄHRUNGEN

UNSICHERHEIT SCHÜRT NACHFRAGE NACH FRANKEN

Nachdem die Kursentwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar im Jahr 2020 über weite Strecken von der Einigung auf einen „EU-Wiederaufbaufonds“ geprägt war, bestimmten spätestens seit Frühsommer 2021 Spekulationen auf eine US-Leitzinswende das Geschehen am Devisenmarkt. Im Zuge dessen fiel die Gemeinschaftswährung im Saldo von 1,22 US-Dollar Anfang Juni 2021 auf unter 1,14 US-Dollar Ende Dezember 2021. In den ersten Wochen des Jahres 2022 setzte sich die Stärke des US-Dollar fort. Wird dies auch für den weiteren Verlauf des Jahres 2022 gelten?

Inflation erhebt ihr garstiges Haupt

Die Veränderungsrate des US-Konsumentenpreisindex gegenüber dem Vorjahresmonat schnellte im Dezember 2021 auf 7,0% empor und verzeichnete damit ihren größten Anstieg seit Juni 1982. Vor allem ist dieser Preisaufschlag nun auf breiter Front zu beobachten und – nicht wie zu Beginn der Dynamik – nur in einzelnen Branchen. Gleichzeitig legten die durchschnittlichen Stundenlöhne im Schlussquartal 2021, auf das Jahr hochgerechnet, mit einer Rate von 6,1% gegenüber dem Vorquartal zu.

Fed nimmt Inflationsgefahren mittlerweile ernster

Die US-Währungshüter gaben dieser Tage deutliche Hinweise, dass im laufenden Jahr mit mehreren Leitzinsanhebungen zu rechnen ist. Nach unserer Prognose wird

„Es ist wohl eher mit einer Seitwärtsbewegung des Franken zu rechnen.“

MAG. MARKUS PRAXMARER
PORTFOLIO MANAGEMENT



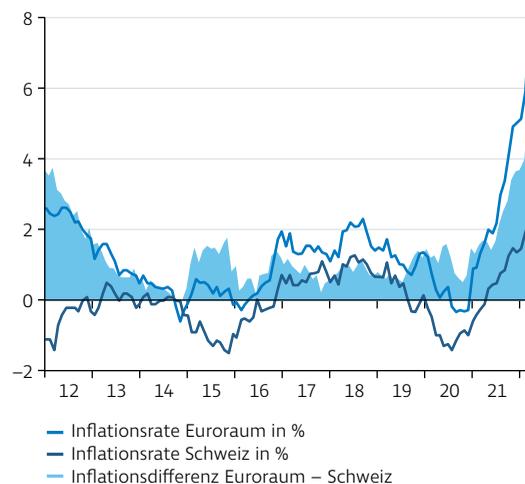
die Fed 2022 mindestens viermal ihren Leitzins erhöhen und zwar um jeweils einen Viertelprozentpunkt. Da im Gegensatz dazu die Europäische Zentralbank – trotz den hierzulande ebenfalls kräftig steigenden Verbraucherpreisen – ihren ultra-expansiven Kurs fortsetzen dürfte, sollte sich der Renditevorsprung von kurz laufenden US-Staatsanleihen gegenüber ihren Pendanten aus dem Euro-Raum weiter vergrößern. Die Ausweitung des Renditevorsprunges sollte wiederum dem US-Dollar Auftrieb geben – zumal weitere Fortschritte in der EU-Integration, welche den Euro stützen könnten, nicht in Sicht sind.

Ukraine-Krieg sorgt für Nachfrage nach Franken.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Inflation im Euroraum deutlich höher als in der Schweiz.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

AUSWAHLLISTE ANLEIHEN

HYPO VORARLBERG- UND FREMDANLEIHEN

HYPO VORARLBERG ANLEIHEN

Kupon %	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %
Anleihen (Sekundärmarkt)					
1,00	HYPO VORARLBERG BANK AG (Stufenzinsanleihe)	AT0000A25J52	02.04.2025	98,22	1,76
4,50	HYPO VORARLBERG BANK AG (Nachranganleihe)	AT0000A1GTF4	01.12.2025	104,27	3,21
1,70	HYPO VORARLBERG BANK AG (MiniMax-Wohnbauanleihe)	AT0000A1LDY9	21.06.2027	100,70	1,56

Rechtlicher Hinweis: Der Basisprospekt, allfällige Nachträge, die Emissionsbedingungen und allfällige Basisinformationsblätter sind bei der Hypo Vorarlberg Bank AG, 6900 Bregenz, Hypo-Passage 1 während üblicher Geschäftszeiten sowie auf der Homepage der Hypo Vorarlberg Bank AG unter www.hypovbg.at – „Hypo Börsen & Märkte“ erhältlich.

ANLEIHEN IN EUR

Kupon %	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %
Unternehmensanleihen					
1,88	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A1TBC2	22.02.2024	99,90	1,93
1,88	CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	AT0000A22H40	26.03.2026	97,91	2,44
2,88	SCHAEFFLER AG	DE000A2YB7B5	26.03.2027	94,80	4,07
2,00	GOLDMAN SACHS GROUP INC	XS1796209010	22.03.2028	97,19	2,52
1,50	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1382791975	03.04.2028	98,88	1,70
1,75	HEIDELBERGCEMENT FIN LUX	XS1810653540	24.04.2028	97,28	2,24

Rechtlicher Hinweis: Der Prospekt, allfällige Nachträge, Emissionsbedingungen und das Basisinformationsblatt sind während üblicher Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos erhältlich oder auf der Homepage der Hypo Vorarlberg unter www.hypovbg.at abrufbar.

ZERTIFIKATE

Emissionstag	Bezeichnung	ISIN	max. Laufzeit	Renditechance	Barriere
Zertifikate von fremden Emittenten					
24.05.2022	LBBW Deep-Express-Zertifikat idDAX 50 ESG Index	DE000LB3R7R6	25.08.2028	1. Jahr: 8,00% ab 2. Jahr: zzgl. 4,00% p.a.	60,00%
30.05.2022	LBBW Safe-Anleihe auf den MSCI EMU Nachhaltigkeit	DE000LB3JHZO	22.06.2029	bis zu 5,00% p.a.	–

Rechtlicher Hinweis: Der Prospekt, allfällige Nachträge, Emissionsbedingungen und das Basisinformationsblatt sind während üblicher Geschäftszeiten in den Filialen der Hypo Vorarlberg kostenlos erhältlich oder unter www.lbbw-markets.de abrufbar.

ANLEIHEN IN FREMDWÄHRUNGEN

Kupon %	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite %
USD					
3,70	DEUTSCHE BANK AG LONDON	US25152RXA66	30.05.2024	100,30	3,55
1,88	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785GS94	10.02.2025	97,14	2,96
2,13	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785HD17	13.04.2026	96,73	3,01
1,88	INTL BK RECON & DEVELOP	US459058FT50	27.10.2026	95,19	3,03
2,38	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785HM16	24.05.2027	96,81	3,06
GBP					
2,50	DEUTSCHE TELEKOM INT FIN	XS1892151348	10.10.2025	99,71	2,59
0,75	INTL FINANCE CORP	XS2121223601	22.07.2027	93,41	2,10
AUD					
2,90	INTL BK RECON & DEVELOP	AU3CB0258739	26.11.2025	97,58	3,63
NOK					
1,50	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1555330999	26.01.2024	98,64	2,31
1,75	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS2100001192	13.03.2025	97,80	2,56
SEK					
1,25	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1171476143	12.05.2025	97,55	2,10
CAD					
1,90	INTL BK RECON & DEVELOP	CA459058HS51	16.01.2025	97,25	2,97
1,00	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS2289822376	28.01.2028	88,58	3,20
ZAR					
8,50	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1110395933	17.09.2024	102,87	7,11
8,00	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1605368536	05.05.2027	100,35	7,91

Kurswerte per 30.04.2022

Rechtlicher Hinweis: Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte und Basisinformationsblätter in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Basisinformationsblätter sind auf der Homepage der Emittenten abrufbar. Sofern ein Emittent, der den Regeln der Banking Recovery and Resolution Directive (BRRD) unterliegt, im Sanierungs- und Abwicklungsfall die gesetzlichen Abwicklungsvoraussetzungen erfüllt, kann die Abwicklungsbehörde das Instrument der Gläubigerbeteiligung gemäß Banken- und Sanierungsabwicklungsgesetz (BaSAG) zur Stabilisierung des Emittenten anwenden. Eine Reduzierung des Nennbetrages von Anleihen, die Umwandlung von Anleihen in Eigenkapital und die Übertragung von Werten in andere Gesellschaften sind in diesem Zusammenhang als Maßnahmen möglich.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



Ölprobenentnahme im südlichen Priobskoje-Ölfeld von Gazprom Neft – dem fünftgrößten Mineralölunternehmen Russlands.

ÖL-HAUSSE DURCH UKRAINE-KRIEG

Der Ukraine-Krieg hat Brent wieder in die Nähe des Allzeithochs vom Juli 2008 bei 147,50 US-Dollar gehievt. Kurzfristig dürften ca. 3 Mio Barrel pro Tag (mbpd) an russischen Ölexporten wegfallen. Allerdings sollten die OPEC+ und die USA die Förderung deutlich ausweiten. Daneben werden das Weltwirtschaftswachstum und die Ölnachfrage durch den Ukraine-Krieg abgebremst. Damit könnte am Ölmarkt bis Ende 2022 wieder ein Angebotsüberschuss zu verzeichnen sein. Das Research der LBBW sieht daher deutliches Korrekturpotenzial beim Ölpreis.

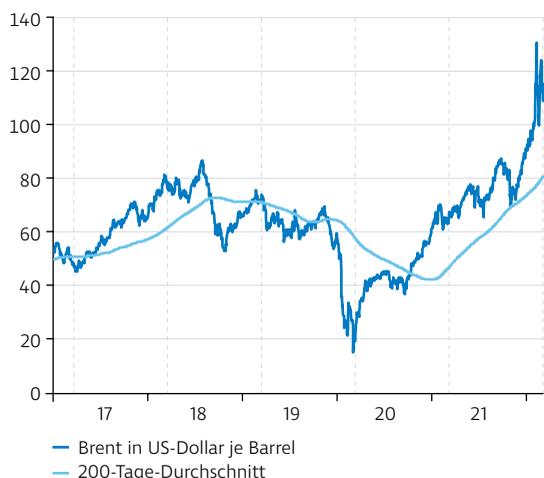
Ukraine-Krieg dämpft Ölnachfrage

Die Ölnachfrage dürfte im laufenden Jahr durch den Ukraine-Krieg deutlich gedämpft werden. 2021 legte die globale Nachfrage noch um fast 6,5 mbpd auf 97,5 mbpd zu. Für das laufende Jahr waren wir bislang von einer weiteren Steigerung um rund 3 mbpd ausgegangen. Der Krieg in der Ukraine dürfte jedoch das globale Wirtschaftswachstum und damit auch die Ölnachfrage dämpfen. Wir rechnen für 2022 nur noch mit einem Plus beim globalen Ölverbrauch von 1,5 mbpd auf durchschnittlich 99,0 mbpd.

Höherer Output bei OPEC+ und USA bringt Angebotsüberschuss

Hatte die OPEC+ zu Beginn der Corona-Krise im Jahr 2020 die Förderung noch um 10 mbpd gedrosselt, wurden die Förderbremsen ab der zweiten Jahreshälfte 2020 wieder peu à peu gelockert. Seit Anfang 2022 soll die Förderung um 0,4 mbpd per Monat erhöht werden. Möglicherweise ist mit dem Ukraine-Krieg auch das Ende der OPEC+ eingeläutet worden, da Russland als wichtigster Vertreter der mit der OPEC verbündeten Staaten demnächst kaum noch in der Lage sein dürfte, seine Verpflichtungen im Rahmen der OPEC+ zu erfüllen. Auch die US-Ölförderung dürfte im Verlauf dieses Jahres weiter anziehen. Immerhin hat die Zahl der aktiven Bohrlöcher in den USA im letzten Jahr um 82%

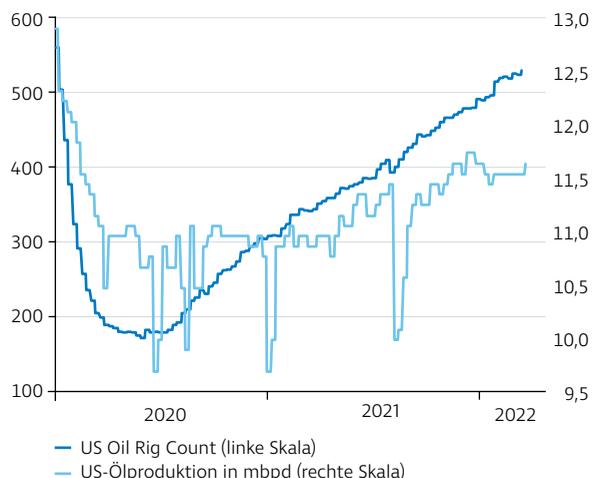
Ölpreis zuletzt mit kräftiger Hausse.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Die strichlierte Linie stellt jeweils 12-Monats-Zeiträume dar.

US-Ölförderung vor weiterem Anstieg.



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

„Alles hängt vom Ukraine-konflikt ab.“

TIMO HARTMANN, CIAA®
ADVISORY DESK



HYPO VERMÖGENSVERWALTUNGS-STRATEGIEN

ÜBERBLICK STRATEGIEN

Strategie	YTD	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Zeitraum	Rendite	Risikoklasse
HYPO VORARLBERG ANLEIHEN GLOBAL*							
Globales Anleiheportfolio mit aktivem Durationsmanagement. Der Investitionsfokus liegt auf dem Heimatmarkt Europa. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 1,50% angestrebt.	-3,24%	-3,77%	-	-	03/21 – 03/22	-3,77%	3
					03/20 – 03/21	6,64%	
HYPO VORARLBERG SELEKTION DEFENSIV							
Risikoarme Gesamtlösung, die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 2,50% angestrebt.	-1,65%	3,26%	4,67%	3,12%	03/21 – 03/22	3,26%	3
					03/20 – 03/21	15,44%	
					03/19 – 03/20	-3,80%	
					03/18 – 03/19	1,54%	
				03/17 – 03/18	0,15%		
HYPO VORARLBERG SELEKTION BALANCED							
Ausgewogene Gesamtlösung, die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 4,50% angestrebt.	-2,12%	7,29%	9,06%	5,84%	03/21 – 03/22	7,29%	4
					03/20 – 03/21	28,28%	
					03/19 – 03/20	-5,74%	
					03/18 – 03/19	2,01%	
				03/17 – 03/18	0,37%		
HYPO VORARLBERG SELEKTION OFFENSIV							
Offensive Gesamtlösung, die in eine Vielzahl an verschiedenen Assetklassen investiert. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 6,00% angestrebt.	-2,90%	10,97%	12,26%	7,89%	03/21 – 03/22	10,97%	5
					03/20 – 03/21	39,02%	
					03/19 – 03/20	-8,31%	
					03/18 – 03/19	2,85%	
				03/17 – 03/18	0,48%		
HYPO VORARLBERG AKTIEN GLOBAL*							
Globales Aktienportfolio mit einer strategischen Erweiterung um Thementrends. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 7,00% angestrebt.	-7,39%	6,72%	-	-	03/21 – 03/22	6,72%	5
					03/20 – 03/21	47,91%	
HYPO VORARLBERG EINZELAKTIEN GLOBAL							
Einzelaktienportfolio basierend auf Value- und Momentumkriterien. Es wird bei aktivem Management eine Zielrendite von 7,00% angestrebt.	-4,02%	12,59%	7,09%	5,33%	03/21 – 03/22	12,59%	5
					03/20 – 03/21	25,86%	
					03/19 – 03/20	-13,33%	
					03/18 – 03/19	0,45%	
				03/17 – 03/18	5,08%		

Stand per 31.03.2022

* Aufgrund der kurzen Laufzeit der Strategien sind keine weiteren Performancewerte und Kennzahlen verfügbar. Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht.

Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Die Benchmarks werden im VV-Vertrag vereinbart und auf den persönlichen Reportings ausgewiesen. Performanceberechnung auf Basis der Bruttorenditen (vor Steuer, vor Gebühr).

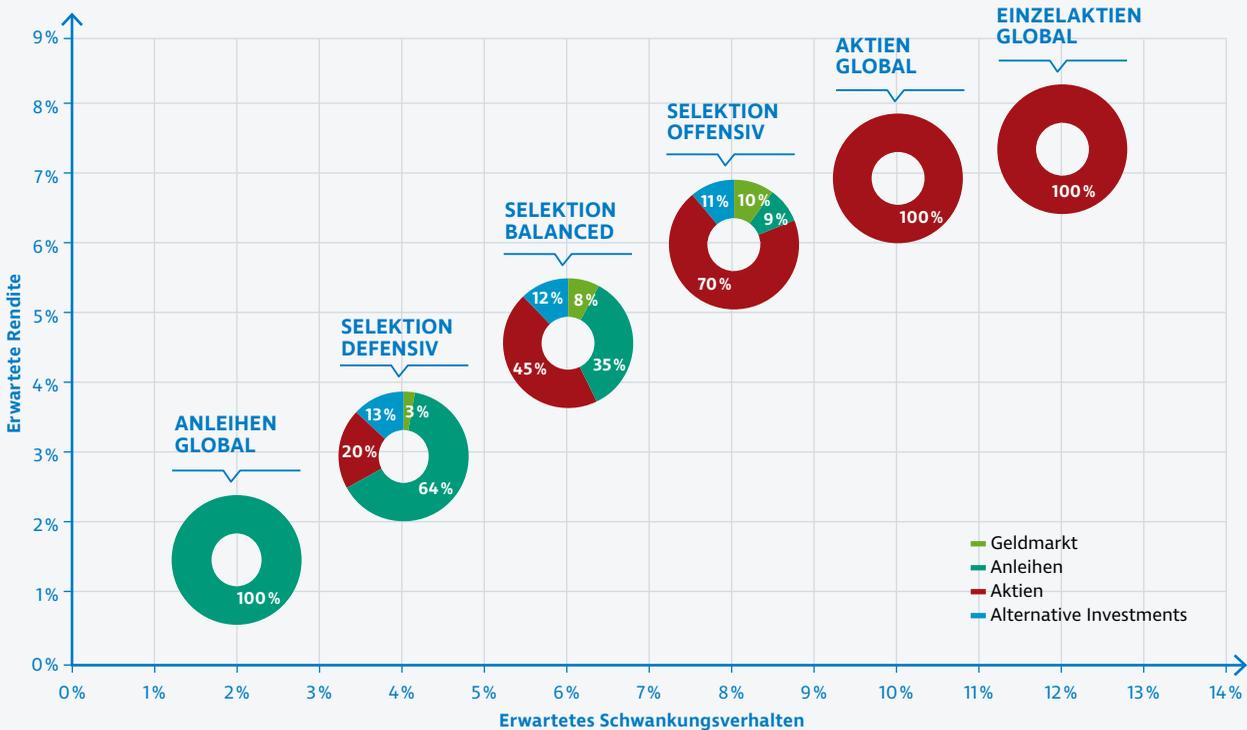
Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG



Ein Meilenstein wurde gesetzt: Die Strategien unserer Vermögensverwaltung erfüllen seit 2. November 2021 die Bestimmungen gemäß Art. 8 der Offenlegungsverordnung.

UNSER ANLAGEUNIVERSUM

Unser Anlageuniversum ist klar definiert. Die Wahl und Gewichtung der einzelnen Vermögensklassen erfolgt unter Berücksichtigung ihrer Attraktivität in Bezug auf Schwankung und Renditeaussicht.

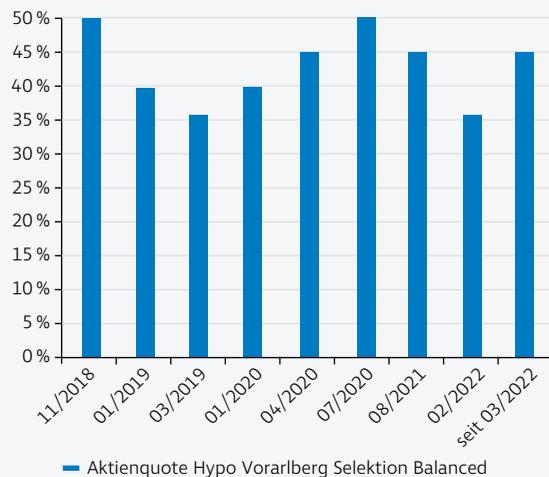


Stand: 01.02.2022, Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

KOMMENTAR DES ADVISORY DESK-TEAM

Es ist ein Wechselbad der Gefühle: Krieg, Coronapandemie, Inflation. Kaum lichtet sich der Himmel – so scheint es – kommen neue Imponderabilien bzw. verschärfen sich alte wieder zusehends. So testet die Omikron-Variante die Grenzen von Chinas Zero-Covid-Strategie, was im Ergebnis zu geschlossenen Frachthäfen und erneuten Lockdowns ganzer Metropolen wie zuletzt in Shanghai führt. Hierdurch verschärft sich die Lieferkettenproblematik erneut und damit auch das Problem der Inflation. So ist es nicht verwunderlich, das 80% der Großhändler von steigenden Lebensmittelpreisen ausgehen, was die Inflation nun in die Breite (des Warensortiments) drückt. Der jüngste Importstopp für Kohle ist da fast noch eine Randnotiz. Insgesamt ist das ökonomische Bild weit trüber als seit unserer letzten Ausgabe. Dass der Aktienmarkt damit wieder teurer geworden ist, ist eine logische Konsequenz. Wir hatten die Zeichen hier bereits zuletzt antizipiert. Daher halten wir an der aktuellen Neutralgewichtung unserer Selektion Balanced Strategie fest.

Entwicklung Aktienquoten SELEKTION BALANCED



Stand: 01.04.2022

Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft.

Quelle: Hypo Vorarlberg Bank AG

FONDS IM FOKUS

HYPO VORARLBERG FONDS UND FREMFONDS

HYPO VORARLBERG FONDS*

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktienfonds			
HYPO VORARLBERG WELTPORTFOLIO AKTIEN AT0000A2B6F7	 186,40	04/21 – 04/22: -7,94% 04/20 – 04/21: 30,45% 04/19 – 04/20: -0,68% 04/18 – 04/19: 8,73% 04/17 – 04/18: 4,67%	Der Fonds investiert weltweit überwiegend in Aktienmärkte der Industrieländer. Eine breite, weltweite Streuung ist durch einen aktiven Länderansatz gegeben. Auf Branchenthemen wird größtenteils verzichtet. Im Rahmen der Anlagepolitik werden überwiegend indexnahe Fonds eingesetzt. Aktive Engagements in Randregionen runden das Portfolio ab.
HYPO VORARLBERG AKTIEN VALUE MOMENTUM** AT0000A268L2	 45,26	04/21 – 04/22: 3,59% 04/20 – 04/21: 18,27% 04/19 – 04/20: -11,53%	Der Fonds ist für risikoorientierte Anleger konzipiert, die mit Aktienanlagen gezielt Ertragschancen suchen und Wertschwankungen in Kauf nehmen. Die Aktienauswahl erfolgt für zwei Drittel der Aktien nach definierten Value-Kriterien. Hier steht die Suche nach günstig bewerteten Substanzwerten im Vordergrund. Für ein Drittel der Aktien kommen nach fundamentaler Begutachtung durch die LBBW noch charttechnische Kriterien zur Anwendung. Der Momenteffekt weist auf eine kurzfristige Trendkontinuität hin.
Aktien mit Wertsicherung			
HYPO VORARLBERG DYNAMIK WERTSICHERUNG AT000A0S9Q1	 21,00	04/21 – 04/22: 5,80% 04/20 – 04/21: 14,82% 04/19 – 04/20: -2,31% 04/18 – 04/19: 4,52% 04/17 – 04/18: 0,71%	Variable Gewichtung von Geldmarktanleihen- und Aktienfonds, wobei der Fonds jeweils im Jänner mit 50% Aktienquote in das Jahr startet. Die andere Hälfte wird risikoarm im Geldmarkt veranlagt. Die maximale Aktienquote beträgt 100%. Die systematische Sicherung von Aktiengewinnen soll möglichst einen Kapitalschutz von 80% des höchsten Fondsmonatswertes erreichen.
Mischfonds			
HYPO VORARLBERG AUSGEWOGEN GLOBAL AT0000814975	 81,38	04/21 – 04/22: 0,59% 04/20 – 04/21: 12,12% 04/19 – 04/20: -0,75% 04/18 – 04/19: 2,92% 04/17 – 04/18: 0,06%	Gemischter Fonds, der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30% bis 50% in Aktienfonds investiert. Bis zu 20% können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100% seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein.
HYPO VORARLBERG MULTI ASSET GLOBAL AT0000A19X78	 62,70	04/21 – 04/22: 2,63% 04/20 – 04/21: 25,65% 04/19 – 04/20: -2,20% 04/18 – 04/19: 0,76% 04/17 – 04/18: -0,29%	Ziel des Fonds ist es, durch breite Streuung in verschiedene Anlageklassen langfristig einen realen Vermögenszuwachs zu generieren, wobei mit höheren Wertschwankungen zu rechnen ist. Diese Vielfalt umfasst beispielsweise Hochzinsanleihen, Schwellenländeraktien, aber auch Investments in attraktive Thementrends. Zugleich ermöglicht die Streuung hinsichtlich Regionen und Anlageinstrumenten eine gezielte Verringerung des Einzeltitelrisikos.

 Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung.

Rechtliche Hinweise zu einzelnen Fonds: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35%ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört. 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, G20-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur. 2.4. OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert. 4. Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie. Wertpapierdarlehensverträge oder Pensionsgeschäfte können vom Fonds eingegangen werden. Bis zu 30% des Fondsvermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert werden. Dieser Fonds ist in Deutschland zugelassen und wird durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert.

* Nur in DE/AT vertrieblisch zugelassen.

** Angaben zur früheren Wertentwicklung, bezogen auf einen derart kurzen Zeitraum, stellen keinen verlässlichen Indikator für künftige Ergebnisse dar.

FREMFONDS

Bezeichnung	Volumen in EUR Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
LAZARD CONVERTIBLE GLOBAL RC EUR  FR0010858498	702,11	04/21 – 04/22: –6,05 % 04/20 – 04/21: 27,81 % 04/19 – 04/20: 2,66 % 04/18 – 04/19: 10,35 % 04/17 – 04/18: 5,19 %	Der Lazard Convertible Global Fund strebt an, den Thomson Reuters Convertible Global Focus Index über einen empfohlenen Mindestanlagehorizont von fünf Jahren zu übertreffen. Beim Fonds handelt es sich um ein Portfolio aus globalen Wandelanleihen, welches durch einen aktiven Selektionsprozess gesteuert wird.
UNIEURORENTA CORPORATES A LU0117072461	305,09	04/21 – 04/22: –8,31 % 04/20 – 04/21: 7,17 % 04/19 – 04/20: –1,27 % 04/18 – 04/19: 1,85 % 04/17 – 04/18: 1,27 %	Der Fonds investiert in auf Euro lautende Unternehmensanleihen. Dabei legt er mindestens 90% in Anleihen mit hoher Bonität an. Der Fonds kann bis zu 10% seines Vermögens in Investmentfonds investieren. Der Fonds kann auch in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren.
Aktien Österreich			
MOZART ONE  AT0000AOKML1**	37,50	04/21 – 04/22: –11,60 % 04/20 – 04/21: 50,65 % 04/19 – 04/20: –24,19 % 04/18 – 04/19: –10,72 % 04/17 – 04/18: 18,03 %	Der Mozart One ist ein Investmentfonds, dessen Schwerpunkt auf österreichischen Aktien liegt, wobei mit anderen europäischen Werten die Allokation ergänzt wird. Dadurch wird das Ziel angestrebt, inmitten eines Österreichportfolios auch die Diversifikation und die Selektion zu verbreitern.
Themenfonds			
DNB FUND TECHNOLOGY A  LU0302296495	387,89	04/21 – 04/22: 3,06 % 04/20 – 04/21: 45,07 % 04/19 – 04/20: 2,39 % 04/18 – 04/19: 27,17 % 04/17 – 04/18: 9,11 %	Der Teilfonds investiert hauptsächlich in Aktien von Unternehmen, die im Technologie-, Medien- und Telekommunikationssektor tätig oder damit verbunden sind. In geografischer Hinsicht ist der Teilfonds vollständig flexibel. Der Teilfonds investiert mindestens 51% seines Nettovermögens in Aktien.
CS GLOBAL SECURITY EQUITY FUND USD  LU0909471251	618,01	04/21 – 04/22: 11,24 % 04/20 – 04/21: 33,12 % 04/19 – 04/20: –0,18 % 04/18 – 04/19: 23,18 % 04/17 – 04/18: 4,29 %	Der Fonds investiert mindestens zwei Drittel seines Vermögens weltweit in Aktien und aktienähnliche Wertschriften von Unternehmen, die in den Branchen Informationstechnologie, Gesundheitswesen und Industrie tätig sind und sich auf Sicherheitsprodukte und -dienstleistungen fokussieren.
LBBW GLOBAL WARMING  DE000A0KEYM4**	1.046,09	04/21 – 04/22: 9,15 % 04/20 – 04/21: 31,43 % 04/19 – 04/20: 6,02 % 04/18 – 04/19: 11,95 % 04/17 – 04/18: 9,18 %	Der Aktienfonds investiert in Unternehmen, deren Geschäftserfolg mit der globalen Erderwärmung im Zusammenhang steht, beispielsweise aus den Branchen erneuerbare Energien, Versorger, Wasser, Bau, Anlagenbau, Versicherungen, Nahrungsmittel, Agrarrohstoffe, Chemie, Erdgas sowie Forstwirtschaft.
Immobilienfonds			
SEMPERREAL ESTATE T  AT0000615158*	485,47	04/21 – 04/22: 2,10 % 04/20 – 04/21: 1,41 % 04/19 – 04/20: 1,75 % 04/18 – 04/19: 2,39 % 04/17 – 04/18: 2,01 %	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermieteten Bürohäusern, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

Performance per 30.04.2022

 Nachhaltige Fonds gemäß Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung.

* Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.llb.at oder www.hypovbg.at.

** Nur in DE / AT vertriebslich zugelassen.

Rechtlicher Hinweis: Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Investments in Derivate können Teil der Anlagestrategie sein. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

GREEN BOND: GRÜNE ANLEIHEN FÜR EIN BESSERES KLIMA

Das laufende Jahr ist noch keine fünf Monate alt. Doch aus „klimatischer“ Sicht ist es für Deutschland schon seit dem 4. Mai – und für Österreich sogar schon seit dem 6. April – beendet. An diesen Tagen – den sogenannten Overshoot Days (Erdüberlastungstagen) – haben wir die ökologischen Ressourcen für 2022 bereits aufgebraucht.

Die Folgen davon werden durch den Klimawandel auch für uns in Europa immer spürbarer. Längst ist klar: Wir müssen gegensteuern! Bei der Hypo Vorarlberg ist es dementsprechend schon lange fixer Bestandteil der Unternehmenskultur nachhaltige Vorhaben zu finanzieren und zu fördern. Für Anlegerinnen und Anleger besteht darüber hinaus die Möglichkeit, in sogenannte Green Bonds und damit in Anleihen mit nachhaltigem Verwendungszweck zu investieren.

Doch: Was ist eine „grüne Anleihe“ eigentlich? Und: Wie können wir uns sicher sein, dass diese auch wirklich grün ist?

DEFINITION UND PROZESSLEITLINIEN



GREEN BOND

Ein „Green Bond“ ist eine Anleihe, bei der sich der Emittent verpflichtet, das Emissionsvolumen für die Finanzierung bzw. Refinanzierung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen einzusetzen.

Die Herausforderung bei Green Bonds ist, dass es keine einheitliche Festlegung gibt, was „grün“ ist. Um hier mehr Vertrauen zu schaffen, bemühen sich verschiedene Organisationen, Leitlinien für ein Green Bond Framework (Rahmenwerk) zu definieren und somit eine Standardisierung zu ermöglichen. Diese Principles beinhalten freiwillige Prozessleitlinien, die Emittenten zu Transparenz und Offenlegung anhalten, um die Integrität der grünen Finanzaktivitäten zu fördern. Die Green Bond Principles (GBP) der International Capital Market Association (ICMA) stellen einen solchen freiwilligen Standard für grüne Anleihen zur Verfügung und umfassen insgesamt fünf Kernkomponenten, an denen sich auch die Hypo Vorarlberg orientiert.

1. MITTELVERWENDUNG

Das Herzstück eines jeden Green Bonds ist die Festlegung der Mittelverwendung. Das aktuelle Rahmenwerk

inkludiert Projekte, Kreditforderungen sowie Investitionen in den Bereichen „Energieeffizienz“ und „Grüne Gebäude“. Ausdrücklich ausgeschlossen werden in der Hypo Vorarlberg Kreditforderungen, mit Bezug zu moralisch und ethisch nicht vertretbaren Branchen wie beispielsweise der Waffenindustrie. Auch Kredite, die in irgendeiner Weise in Verbindung mit Kinderarbeit gebracht werden könnten, werden vermieden.

Die Hypo Vorarlberg beabsichtigt zudem, ihr Green Asset Portfolio in den nächsten Jahren sukzessive an die Kriterien der EU-Taxonomie anzupassen. In der Übergangsphase gelten die Energieeffizienz des Gebäudes – festgelegt über den jeweiligen Grenzwert Heizwärmebedarf (HWB) – und/oder die Einhaltung der Kriterien der EU-Taxonomie – als Richtwert für geeignete energieeffiziente Gebäude in Österreich.



HEIZWÄRMEBEDARF (HWB)

Beschreibt jene Wärmemenge, die in einem Raum bereitgestellt werden muss, um diesen auf einer normativ geforderten Raumtemperatur (bei Wohngebäuden 20 Grad Celsius) halten zu können.

Gemäß dem Hypo Vorarlberg Green Bond Framework beträgt der Grenzwert für den HWB 2022 32 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr (KWh/m²a) – Tendenz sinkend. Die Einhaltung dieser Kriterien wird auf Basis des Energieausweises nachgewiesen, der in Österreich jeder neuen Hypothekarforderung zugewiesen wird.

Betrachtet man die Gebäudekriterien der EU-Taxonomie zum Ziel „Klimaschutz“, unterscheidet die Taxonomie in Neubauten, Renovierungen von Bestandsgebäuden und Erwerb von Gebäuden des Baujahres 2020 oder älter. Bei Neubauten ist der sogenannte Primärenergiebedarf nicht erneuerbar (PEB) der wesentliche Faktor. Im Laufe des Jahres soll dieser in den Vorarlberger Energieausweis aufgenommen werden. Aktuell würde er bei einem Grenzwert von 36,9 KWh/m²a liegen.

Für Gebäuderenovierungen müssen laut EU-Taxonomie die geltenden Anforderungen an größere Renovierungen erfüllt werden oder die Renovierung zu einer Verringerung des PEBs um mindestens 30 Prozent führen. Aktuell müssen alle erworbenen Gebäude, die vor dem 31.12.2020 gebaut wurden, mindestens einen Energieausweis der Klasse A besitzen oder zu den Top 15 Prozent des regionalen Gebäudebestandes gehören.



2. INVESTITIONSENTSCHEIDUNGSPROZESS

Auf regelmäßiger Basis wird zur Gewährleistung der Transparenz dem Nachhaltigkeitskomitee ein Bericht vorgelegt. Dieser Bericht inkludiert die Verteilung der nachhaltigen Kredite. Es ist Aufgabe des Nachhaltigkeitskomitees, bei der Festlegung der Auswahlkriterien mitzuentcheiden und davon ausgehend wird vom Treasury geprüft, welche neuen Finanzierungen in den Green Pool der HypoV aufgenommen werden können und ob diese auch wirklich den Auswahlkriterien entsprechen.

3. MANAGEMENT DER MITTEL

Während der gesamten Laufzeit versucht die Hypo Vorarlberg, ein Volumen mindestens gleich der Emissionsgröße des ausgegebenen Green Bonds in auswählbare, nachhaltige Finanzierungen investiert zu haben. Darüber hinaus sollen auch fortlaufend energieeffiziente Wohnbauten und Gewerbeimmobilien finanziert und gefördert werden. Um die Verwaltung des Bestandes jederzeit abrufbar zu haben, wurde ein Green-Bond-Managementsystem entwickelt. Darin sind alle geeigneten Kreditforderungen inkl. der Energiekennzahlen ersichtlich.

4. IMPACT REPORTING

Um den Anlegern einen Einblick zu gewähren und die Entwicklung der Emissionserlöse des Green Bonds transparent darzustellen, wird jedes Jahr ein sogenanntes Impact Reporting von der Hypo Vorarlberg veröffentlicht. Neben einer Übersicht über die finanzierten Assets und deren Volumen wird unter anderem auch die CO₂-Einsparung bei den finanzierten Projekten ausgewiesen. Die vermiedenen CO₂-Emissionen werden von Drees &

Sommer, einem international tätigen Beratungsunternehmen für den Bau- und Immobiliensektor, kalkuliert.

5. EXTERNER BERICHT

Eine zweite, objektive Meinung ist wichtig. Auch beim Thema Nachhaltigkeit. Daher wird in den Green Bond Frameworks auch eine Second Party Opinion verankert. Bei den Green Bonds der Hypo Vorarlberg fungiert die renommierte Nachhaltigkeitsratingagentur „rating“ ISS ESG als Zweitmeinung. Diese erstellt einen Report, der den Nachhaltigkeitswert des Green Bonds verifiziert und bestätigt. Zudem wird die Übereinstimmung des Green Bond Framework mit den ICMA Green Bond Principles geprüft. Darüber hinaus enthält der Report von ISS ESG ein Nachhaltigkeitsrating. Zuletzt erhielt die Hypo Vorarlberg die Gesamtnote C und darf somit den Prime-Status führen.

WELCHE MÖGLICHKEITEN BIETEN SICH FÜR PRIVATANLEGER?

In den letzten Jahren war die Investitionsmöglichkeit Green Bond professionellen und institutionellen Anlegerinnen und Anlegern vorbehalten. Durch die kontinuierlich gestiegene Nachfrage nach regionalen und nachhaltigen Anlagelösungen hat sich die Hypo Vorarlberg jedoch entschlossen, zukünftig auch ein Green Bond Angebot für private Anlegerinnen und Anleger zu schaffen. Voraussichtlicher Start wird am 23. Mai 2022 sein. Sie sind interessiert? Die Beraterinnen und Berater der Hypo Vorarlberg stehen Ihnen für eine Beratung gerne zur Verfügung und erläutern Ihnen ausführlich die Chancen und Risiken.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

VORARLBERG

Bregenz, Zentrale
Hypo-Passage 1
T +43 50 414-1000, F -1050

Bludenz, Am Postplatz 2
T +43 50 414-3000, F -3050

Dornbirn, Rathausplatz 6
T +43 50 414-4000, F -4050

Dornbirn, Messepark, Messestraße 2
T +43 50 414-4200, F -4250

Egg, Wälderpark, HNr. 940
T +43 50 414-4600, F -4650

Feldkirch, Neustadt 23
T +43 50 414-2000, F -2050

Feldkirch, LKH Feldkirch
Carinagasse 47–49
T +43 50 414-2000, F -2050

Götzis, Hauptstraße 4
T +43 50 414-6000, F -6050

Höchst, Hauptstraße 25
T +43 50 414-5200, F -5250

Hohenems, Bahnhofstraße 19
T +43 50 414-6200, F -6250

Lech, Dorf 138
T +43 50 414-3800, F -3850

Lustenau, Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a
T +43 50 414-5000, F -5050

Rankweil, Ringstraße 11
T +43 50 414-2200, F -2250

Schruns, Jakob-Stemer-Weg 2
T +43 50 414-3200, F -3250

KLEINWALSERTAL

Riezlern, Walslerstraße 31
T +43 50 414-8000, F -8050

WIEN

Wien, Brandstätte 6
T +43 50 414-7400, F -7450
Mobiler Vertrieb
T +43 50 414-7700, F -7750

STEIERMARK

Graz, Joanneumring 7
T +43 50 414-6800, F -6850

ÖBERÖSTERREICH

Wels, Kaiser-Josef-Platz 49
T +43 50 414-7000, F -7050

SALZBURG

Salzburg, Strubergasse 26
T +43 50 414-6611, F -1050

SCHWEIZ

**Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz,
Zweigniederlassung St. Gallen**
9004 St. Gallen, Bankgasse 1
T +41 71 228 85-00, F -19
www.hypobank.ch

TOCHTER- GESELLSCHAFTEN UND BETEILIGUNGEN

VORARLBERG

Hypo Immobilien & Leasing GmbH
6850 Dornbirn, Poststraße 11
T +43 50 414-4400, F -4450
www.hypo-il.at

comit Versicherungsmakler GmbH
Poststraße 11, 6850 Dornbirn
T +43 5572 908 404
www.comit.at

ITALIEN

Hypo Vorarlberg Leasing AG
39100 Bozen
Galileo-Galilei-Straße 10 H
T +39 471 060-500, F -550
www.hypoleasing.it



HYPO
VORARLBERG



grob.at

VISIONEN MIT WEITBLICK?

GEMEINSAM
GROSSES LEISTEN.
SEIT 125 JAHREN.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Vieles von dem, was für uns heute selbstverständlich ist, war einst eine mutige Vision. Wir sind als Bank stark in der Region verwurzelt und unterstützen seit 1897 Menschen, die ihre Ideen verwirklichen wollen – mit ausgezeichneter Beratung und schnellen Entscheidungen. Gestern, heute und morgen.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels, Salzburg und St. Gallen (CH). www.hypovbg.at

HYPO
VORARLBERG